



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Bericht aus der Normung

April 2025
Ausgabe 7

Die neusten Entwicklungen und Ankündigungen

IN DIESER AUSGABE

Kreislauffähigkeit von Bauprodukten und Bauwerken

Als Beitrag zur Unterstützung eines kreislauforientierten Wirtschaftens im Bau- und Gebäudebereich haben bei CEN TC 350 SC1 die Arbeiten an einem Rahmenwerk und mehreren Teilnormen begonnen.



Abbildung: Thorsten Dahl auf Pixabay <https://pixabay.com/de/photos/looping-achterbahn-heidepark-2686892/>

Kreislauffähigkeit von Bauprodukten & Bauwerken realisieren, bewerten und kommunizieren

Existierende Normen

ISO 59004:2024

Circular economy –
Vocabulary, principles and
guidance for
implementation

ISO 59010:2024

Circular Economy —
Guidance on the
transition of business
models and value
networks

ISO 59020:2024

Circular economy –
Measuring and assessing
circularity performance

DIN SPEC 91484

Verfahren zur Erfassung
von Bauprodukten als
Grundlage für
Bewertungen des
Anschlussnutzungs-
potentials vor Abbruch-
und Renovierungsarbeiten
(Pre-Demolition-Audit)

Für die Umsetzung von Prinzipien eines kreislauforientierten Wirtschaftens bieten sich bei der Entwicklung und Nutzung von Bauprodukten sowie bei der Planung und Realisierung von Bauwerken erhebliche Möglichkeiten.

Voraussetzungen sind unter anderem die Klärung von bewertungsmethodischen Fragen, die Integration des Kreislaufgedankens in alle Entwicklungs-, Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie die Verbesserung von Informationsflüssen. Die erwarteten Ergebnisse beginnender Normungsarbeiten werden zur Schaffung dieser Voraussetzungen beitragen.

Mit einem angestrebten Übergang von einem überwiegend linearen zu einem kreislauforientierten Wirtschaften werden Ziele verfolgt, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Im ökologischen Bereich wird durch ein Schließen und Verlangsamen von Stoffkreisläufen die Inanspruchnahme von primären Rohstoffen verringert und der Anfall von Abfällen reduziert. Dies trägt zur Minimierung der mit dem Abbau von Rohstoffen verbundenen Umweltwirkungen ebenso bei wie zum Schutz des Klimas und zur Schonung von Flächen. Zusätzlich werden Arbeitsplätze geschaffen und erhalten sowie neue Geschäftsfelder eröffnet. Die Normung sieht ihre Aufgabe darin, diese Entwicklung zu unterstützen.

Die bereits veröffentlichte internationale Norm ISO 59004:2024 *Circular economy – Vocabulary, principles and guidance for implementation* liefert erste Grundlagen. Sie ist branchenneutral angelegt. Um den spezifischen Fragen des Bau- und Gebäudebereichs gerecht werden zu können, wurden im Rahmen der europäischen Normung die Arbeiten an einem Rahmenwerk und mehreren Teilnormen von CEN

CEN TC 350 SC 1 WG1

liefert als Rahmenwerk Grundlagen, Begriffe, Definitionen, Bewertungsansätze und Prinzipien.

CEN TC 350 SC 1 WG4

erarbeitet Inhalte und Formatvorgaben für kreislauffrelevante Informationen als Bestandteile von digitalen Produkt- und Gebäudepässen.

CEN TC 350 SC 1 WG5

stellt Indikatoren und Methoden für die Bewertung der Kreislauffähigkeit von Bauprodukten und Bauwerken zur Verfügung.

CEN TC 350 SC 1 WG 6

liefert die Grundlagen zur Beurteilung der Wiederverwendungsfähigkeit und der Wiederverwendung auf grundsätzlicher Ebene als Basis für produktgruppen-spezifische Ansätze.

CEN TC 350 SC 1 WG 7

gibt Empfehlungen für die Berücksichtigung von kreislauffrelevanten Themen bei der Entwicklung von Bauprodukten und der Planung von Bauwerken.

CEN TC 350 SC 1 WG 8

bearbeitet Grundlagen und Formatvorgaben für ein Rückbau-Audit, das die Rückbauplanung und die Gewinnung wiederverwendbarer Produkte unterstützt.

TC 350 SC1 Circular Economy in the Construction Sector aufgenommen. Auch die internationale Normung durch ISO wird sich mit branchenspezifischen Ansätzen befassen.

Die Normungsarbeiten zu kreislauffähigen Bauprodukten und Bauwerke wurden bewusst in CEN TC 350 *Sustainability of construction works* eingeordnet. So wird der Zusammenhang zu Fragen des nachhaltigen Bauens, der Bereitstellung umweltbezogener Daten zu Bauprodukten sowie zur Nachhaltigkeitsbewertung gesichert.

Die Normungsarbeiten, die in verschiedenen Arbeitsgruppen (WG) erfolgen, sind darauf ausgerichtet, in der Praxis handhabbare Grundlagen und Hilfsmittel zu erarbeiten. Dies schließt eine grundsätzliche Befassung mit der Kreislaufthematik ein. Die WG 1 erarbeitet dazu sowohl den Rahmen als auch ein Rahmenwerk für eine Serien von Teilnormen. Diese befassen sich mit Details zur Kreislauffähigkeit von Bauprodukten und Bauwerken. Ingenieurbauwerke sind hier ausdrücklich eingeschlossen. Vorliegende Zwischenergebnisse der WG1 machen die Komplexität der Thematik deutlich und liefern mit der Vorstellung von Definitionen Prinzipien, Handlungsebenen und Betrachtungsgegenständen sowie involvierter Akteursgruppen wesentliche Grundlagen.

Eine methodische Herausforderung ist die Erarbeitung von Grundlagen für die Bewertung der Kreislauffähigkeit von Bauprodukten, Bauwerken und jeweiligen Komponenten in der WG 5. Entwickelt wird ein System von Indikatoren, das Anforderungen der EU-Bauproduktenverordnung aufgreift und Elemente einer Nachhaltigkeitsbewertung integriert. Entsprechende Ergebnisse sollen über einen Satz an kreislauffrelevanten Informationen in digitale Produktpässe und digitale Gebäudepässe integriert werden. Die WG 4 arbeitet an entsprechenden Formatvorgaben für diese digitalen Pässe. Hier ergeben sich Berührungspunkte mit dem geplanten Ressourcenpass für Gebäude.

Die an Dritte weiterzugebenden Informationen können bei der Entwicklung von Bauprodukten und der Planung von Bauwerken entstehen. Die WG 7 behandelt diesen Bereich. Bereits die EU-Bauproduktenverordnung enthält Anforderungen an kreislauffrelevante Produkteigenschaften wie Reparierbarkeit, Aufrüstbarkeit, Wiederverwendungsfähigkeit und Recyclingfreundlichkeit. Fragen der Planung von Bauwerken schließen Aspekte der Rückbaufreundlichkeit ebenso ein wie die Nutzung wiederverwendeter Produkte.

Die Erarbeitung von Grundlagen für die Wiederverwendung von Bauprodukten auf Grundlage einer Prüfung ihrer Wiederverwendbarkeit ist Aufgabe der WG 6. Der horizontale Ansatz liefert die Basis für produktgruppenspezifische Ansätze, die folgen müssen und werden.

Eine Voraussetzung für die Wiederverwendung von Bauprodukten ist ein geeigneter Ausbau nach Identifikation und Bewertung im Bauwerk. Die WG 8 erarbeitet Grundlagen für ein Rückbau-Audit. Bestehende Vorgaben der EU sowie Beispiele aus Nachbarländern bieten eine Grundlage und ergänzen die DIN SPEC 91484.

Dieser Newsletter wurde im Rahmen der Begleitung der Normungsvorhaben im Projekt „Rahmenvereinbarung Ökobilanzierung Nachhaltiges Bauen (ÖKOBAUDAT)“ im Forschungsprogramm Zukunft Bau erstellt.